

mor verdeckt worden sind. Die so reparierten Wände erhielten, wie noch constatierbar ist, einen vollen Überzug von feinem rotem Marmorstück, nur die Parastaden und gewiss auch die jetzt fehlenden Säulen wurden aus neuen Marmorblöcken ohne Stucküberzug erbaut. Da wir hiernach noch feststellen können, wie der Bau aussah, als er von den Persern zerstört wurde und wie er dann für die Zeit bis zum Neubaue des Perikles restauriert worden ist, so kann es auch nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, dass die ganz aus Marmor erbauten älteren Propyläen wirklich aus vorpersischer Zeit stammen. Da sie im Jahre 480 noch nicht ganz fertig waren, werden sie wahrscheinlich unmittelbar vor 480 errichtet worden sein. Eine Bestätigung hierfür und zugleich eine noch genauere Datierung liefert uns der von Th. Wiegand bemerkte Umstand, dass zur Verkleidung der neben den Propyläen liegenden pelasgischen Mauer damals Metopenplatten des alten Hekatompedon benutzt worden sind, wie auch im Jahre 485 die bekannte Hekatompedon-Inschrift (*CIA* IV 1, 18. 19) auf solche Metopenplatten geschrieben worden ist. Also zwischen Marathon und Salamis sind die älteren Propyläen ganz in Marmor erbaut worden. Den noch aus Poros bestehenden Stufenbau des älteren Parthenon müssen wir demnach in die Zeit vor dem Bau der älteren Propyläen, also vor Marathon setzen und dürfen höchstens seinen marmornen Oberbau derselben Zeit wie die Propyläen zuschreiben.

Die Ringhalle des alten Athena-Tempels gehört, darüber besteht keine Meinungsverschiedenheit, der Zeit des Peisistratos oder der Peisistratiden an. Das Material und die Technik ihrer Fundamente und ihres Oberbaues sind dieselben wie am älteren Dionysos-Eleuthereus Tempel in Athen, wie am älteren Telesterion in Eleusis und an dem Tempel der Alkmaioniden in Delphi. Überall bestehen die Fundamente aus grossen unregelmässigen Kalksteinen, die im Grundriss polygonal gefügt sind; regelmässige Porosquadern, wie sie den Unterbau des älteren Parthenon bilden, kommen in ihren Fundamenten noch nicht vor. Das Material des Oberbaues ist bei denselben Bauten weicher Kalkstein, der sogenannte Poros. Nur bei dem delphischen Tempel hatten die Alkmaioniden einen Teil der Ringhalle aus Marmor hergestellt, und bei der Ringhalle des